

Dülmen, im Juni 2025

Liebe Freundinnen und Freunde des EineWeltLadens,
wie geht's dem Fairen Handel in Deutschland?

Gut, muss man sagen. Der Umsatz mit Fairtrade-Produkten in Deutschland ist 2024 um 13 Prozent auf 2,9 Mrd. Euro gestiegen und erreichte damit einen neuen Rekord – dies berichtete *Fairtrade Deutschland* im Rahmen seiner Jahrespressekonferenz. Der Absatz wuchs um 5 Prozent – so stark wie seit vier Jahren nicht mehr. Die Absätze der wichtigsten Produktkategorien sind allesamt gestiegen.

Der Kaffee-Absatz stieg um rund 6 Prozent auf 24.660 Tonnen, bei Kakaobohnen war die Entwicklung mit einem Plus von 11 Prozent auf 89.000 Tonnen positiv. Der Marktanteil von Fairtrade-Kaffee in Deutschland liegt bei 5,3 Prozent, der von Kakao bei knapp 21 Prozent.



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND

Vielfältige Auswahl, breite Verfügbarkeit. Deutsche Verbraucherinnen und Verbraucher greifen vermehrt zu fairen Produkten:

Rund 35 Euro pro Kopf und Jahr gaben sie 2024 für Waren mit dem Fairtrade-Siegel aus. Sichtbarkeit und Verfügbarkeit nehmen zu. Supermärkte, Discounter, Drogerien, **Fachhandel (v. a. Weltläden)** und Gastronomie bieten inzwischen über 8.700 Produkte mit Fairtrade-Siegel an. Fast 600 Unternehmen arbeiten mit Fairtrade zusammen und gehen so auch konkrete Schritte, um ihre unternehmerischen Sorgfaltspflichten zu erfüllen.

Fairtrade-Prämie gestiegen. „Aktuell sind die Weltmarktpreise für Rohstoffe wie Kaffee oder Kakao sehr hoch. Leider profitieren die Bauern nicht automatisch davon“, erklärte Claudia Brück, Vorständin für Kommunikation und Politik bei *Fairtrade Deutschland*. „Die Preise entstehen teilweise durch Börsenspekulation, teilweise durch Ernteverluste, die es zu kompensieren gilt. Auch in Zeiten hoher Preise bleibt Fairtrade deshalb wichtig!“ Das Volumen an **Fairtrade-Prämie**, die vor Ort zusätzlich zum Verkaufspreis gezahlt wird, **stieg auf 44 Mio. Euro an**. Sie ermöglicht wichtige Investitionen. „Die Schulungen, die wir anbieten, und dass sich die Produzenten in Kooperativen organisieren, stärkt sie und sichert Lieferketten langfristig“, so Brück.

YouGov-Umfrage: So fair ist Deutschland. In Deutschland gibt es grundsätzlich ein hohes Verbraucherinteresse am fairen Handel, bestätigte auch eine Umfrage von YouGov. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass Verbraucher bei ihrem Konsum auf vertrauenswürdige Siegel Wert legen und da gehört Fairtrade dazu.

Ehrenamt im fairen Handel: Schulen, Unis und Städte für Fairness. Der faire Handel lebt auch vom Ehrenamt, erklärte Christina Arkenberg, Aufsichtsratsvorsitzende von *Fairtrade Deutschland*: „Noch vor den Sommerferien werden wir die 1000. Fairtrade-Schule in Deutschland auszeichnen. 750.000 Kinder und Jugendliche lernen auf einer Fairtrade-School. Sie machen den fairen Handel an ihren Schulen bekannter, bieten faire Produkte an, organisieren Workshops, faire Modeschauen oder Sport-Events. Mittlerweile gibt es 950 Fairtrade-Towns in Deutschland (Dülmen war die 38!)
Die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland lebt mittlerweile in einer Fairtrade-Town.

„Gaza ist der hungrigste Ort auf der Welt!“ - sagte Sprecher des UN-Büros zur Koordinierung humanitärer Hilfe, Jens Laerke vor einigen Tagen, „die humanitäre Lage sei so düster wie nie zuvor“. Jeden Tag sehen wir hier auf unseren Fernsehschirmen und in den Zeitungen die schrecklichen Bilder von mehrfach zerbombten Städten, von Kindern und Erwachsenen, die auf die Nahrungstransporte warten, die die israelische Armee jedoch nur in viel zu geringer Anzahl

durchläßt. Was können wir tun? Unmittelbar wohl nichts. Gaza ist Kriegsgebiet. Man kann öffentlich seine Stimme für den Frieden erheben.

Vergessen hinter diesem furchtbaren Militäreinsatz ist aber, dass auch im palästinensischen Kerngebiet – in der sog. „Westbank“ - viele Menschen unter der israelischen Unterdrückung leiden. Die Netanjahu-Regierung hat schon viele Olivenbäume abgeholzt, die Zufahrten zu den Olivenhainen geschlossen. Hier können wir vom Fairen Handel jedoch ein kleines Zeichen der Solidarität setzen:

Kaufen Sie in unseren Laden als Zeichen der Solidarität Olivenöl und daraus hergestellte Produkte (z. B. Brotaufstriche) aus Palestina! Sie kommen von der *Kooperative Canaan Fairtrade* und werden von unserem Grossisten *weltpartner* verkauft.



Rabatt-Aktion geht weiter: Im Monat Juni erhöhen wir unsere Rabatte für Kleider und Blusen noch einmal. Das bedeutet im Gegenzug, dass die Preise für diese schönen Textilien um **satte 50% sinken!** Zugreifen bitte für Ihre Sommergarderobe!

In eigener Sache: : Dieser Newsletter kommt demnächst nur noch vierteljährlich. 174 Newsletter – jedes Jahr 11 an der Zahl – das sind insgesamt mehr als 15 Jahre jeden Monat möglichst zum Monatsersten einen informativen Newsletter schreiben: das heißt recherchieren, Themen auswählen, Text schreiben, Fotos aussuchen, schöne Übergänge ausdenken, eine ansprechende Form finden, layouten und an ca. 180 Newsletter-Abonnenten absenden. Eine ganze Menge Arbeit, meistens unter Zeitdruck! Ich habe diese Arbeit sehr gerne gemacht. Die Welt des Fairen Handels ist eine spannende Welt, eine Welt, die sich in den letzten 15 Jahren stürmisch und mit vielen Herausforderungen entwickelt hat. Die Themenspanne des Newsletters reichte von der großen Weltpolitik bis zu Plätzchenrezepten aus fairen Zutaten – und den Verbindungen dazwischen! Ich habe nun bald ein Alter erreicht, in dem sogar die Kardinäle dem Papst ihren Rücktritt einreichen können und möchte mich nicht mehr dem monatlichen Druck aussetzen. Deshalb wird dieser Newsletter in Zukunft nur noch vierteljährlich erscheinen. Dazu wird es einige kurze Extra-Newsletter geben, z. B. für die Orangen-Aktion im Winter.

Ich möchte mich an dieser Stelle für Ihr langanhaltendes Interesse am Fairen Handel, am Dülmener EineWeltLaden und an diesem Newsletter herzlich bedanken.

**Bleiben Sie fair, bleiben Sie gesund!
Ich wünsche Ihnen einen schönen Juni**

Fritz Pietz



PS.: Der EineWeltLaden macht Sommerpause vom 14. Juli – 2. August. Ab dem 4. 8. sind wir zurück!